

Mehrscheiben-Isolierglas mit Einlage aus Metallgeflecht

Licht und Reflexion neu entdeckt

Metallgewebe, ursprünglich eine Errungenschaft der technischen Industrie, wurde für Architektur und Design von dem französischen Architekt Dominique Perrault als Gestaltungsmittel „neu“ entdeckt. Das Spiel mit visuellen Reizen, mit Licht und Schatten steht hier im Vordergrund. In diesem Jahr präsentierte der Isolierglashersteller Okalux Kapillarglas GmbH aus Marktheidenfeld-Altfield erstmals Mehrscheiben-Isoliergläser, in die unterschiedliche Geflechte aus Metalldrähten integriert wurden.

Mit Licht und Schatten planen

Verschiedene Designs – wie beispielsweise „Sambesi“, ein lichtdurchlässiges und flexibles Geflecht, das durch seine filigrane Verkettung besticht oder „Mandarin“, ein engmaschiges Gewebe in Bronze-Optik – bilden Muster, die im wesentlichen die Struktur der Oberfläche und ihre optische Wirkung bestimmen. Das Metallgewebe selbst besteht aus gezogenen Drähten in unterschiedlichen Draht- oder Seilstärken.

Eine ganz besondere Note erhält das Metallgewebe nach Herstellerangaben, wenn es als Geflecht zwischen die beiden Glasscheiben des Mehrscheiben-Isolierglases „OKATHERM“ integriert wird. Für die Verglasung von Dach und Fassade bietet dieses Isolierglas in erster Linie Schutz: Splitterbindung, Wärme- und Sonnen-

schutz sowie Brand- und Schallschutz. Der Einsatz von Metallgeflechten stellt hier neben funktionellen auch ästhetische Aspekte in den Vordergrund: In der Fassadenverglasung können dicht gewebte Muster die Blendung durch intensive, hochstehende Sommersonne ausschließen. Künstliches oder natürliches Licht, das sich in den Gewebemustern



Mehrscheiben-Isolierglas mit Einlage aus Metallgeflecht
Bild: Okalux

bricht, führt stets zu neuen Reflexionen. Dieses Schattenmuster verringert die direkte Einstrahlung von Sonnenlicht. Der Gesamtenergiedurchlaßgrad wird hier im wesentlichen von der Absorption der integrierten Metalldrähte bestimmt und kann weniger als 30 % betragen. Für das Auge interessant: In unterschiedlichen Dichtigkeiten eingesetzt, betont das Geflecht die Leichtigkeit der Architektur und schafft bewußte Gegenlichteffekte. Neben dem effektiven und trans-

parenten Sonnenschutz bleibt laut Okalux ein ästhetischer Sichtschutz gewahrt.

Langjährige Erfahrung im Bereich transparenter Dämmsysteme

Das süddeutsche Unternehmen Okalux beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit dem Einbau von lichtstreuenden und lichtlenkenden Materialien in den Scheibenzwischenraum von Isoliergläsern. Neben der Herstellung seiner Standardprodukte wie lichtstreuende Isoliergläser, optisch geregelten Sonnenschutzgläsern oder transparenter Wärmedämmung, entwickelt der Isolierglashersteller mit Architekten und Lichtplanern auch objektbezogene Einbauten für Isoliergläser. So wurden beispielsweise für die Dachverglasung des „Gesundbrunnen-Center“ in Berlin nach Plänen des Lichtlabors Bartenbach spezielle Mehrscheiben-Isoliergläser mit integrierten Lochblechen und reflektierenden Aluminiumkalotten angefertigt.

Sonderlösungen wie die Integration von Metallgeflechten im Scheibenzwischenraum eines Isolierglases werden in der firmeneigenen Forschungsabteilung entwickelt. Technische Werte des Produkts können so kurzfristig und flexibel berechnet und die Materialien auf ihre Dauergebrauchsfähigkeit geprüft werden. Als zusätzlichen Service für Anwender und Architekten bietet das süddeutsche Unternehmen glas-, licht- und klimatechnische Berechnungen an. Okalux realisiert Projekte in allen Bereichen der Fassadenbau- und Glasbaubranche für den nationalen und internationalen Markt. □